

von
*Raymond
Dedieu*

wecken den Eindruck primitiver Kunst. Die allem Anscheine nach männliche allegorische Gestalt links vom Beschauer hält der gekrönten Himmelsmutter mit dem Kinde rechts einen Gegenstand hin, den diese mit der Hand berührt. Ist es nun das Füllhorn oder die sich aufbauende Schlange? Die Deutung hält schwer. Die Darstellung erinnert jedenfalls an die Verheißung im Paradiese oder aber doch an die Stellung der Gottesmutter als fürsprechendes, gnadenvermittelndes Bindeglied zwischen Gottheit und Menschheit.

5. Das Kreuz „um Peppingerwé“.

1. Lage, Eigentümer, Richtung, Jah-

reszahl, Ursprung und Bestimmung: Es erhebt sich, die Front nach Südosten gewendet, im Gartengitter des Hauses Hosch in der Peppingerstraße. Eigentümer und Erhalter ist Pierre Hosch, pens. Eisenbahner. Es besitzt keinerlei Inschrift mehr, die Aufschluß geben könnte über seinen Zweck und seine Entstehung. Nur das Jahr seiner Errichtung verrät uns die unten am Kopfstück in römischen Ziffern eingeritzte Jahreszahl: MDCCCIXX (1819). Kaum merkliche Spuren einer Beschriftung finden sich noch am Kapitäl vor.

2. Veränderungen und Zustand: Es stand früher frei am Wege zwischen zwei hohen Pappeln. Eine dieser Pappeln wurde vom Blitz zerstört. Das Terrain gehörte damals der Familie Jacquinot aus Bettemburg. Häuser standen zu dieser Zeit keine dort. Die Gegend nannte man „Beim Kreuz“. Als vor 25 Jahren die umliegenden Grundstücke veräußert wurden, baute der Unternehmer Devas aus Bettemburg ein Haus an dieser Stelle. Er rückte das Kreuz etwas mehr von der Straße ab und baute es in die Garten-

mauer ein, so zwar, daß der Sockel ganz und der Säulenfluß teilweise in das Mauerwerk eingelassen und die anderen Teile in das Eisengitter eingefaßt sind. Es befindet sich in gutem Zustande. Nur der Sockel ist an der Hinterseite beschädigt. (F. Mathey, 50 Jahre, Bettemburg.)

3. Aufbau und Material, Abmessung, Plastik und Darstellung: Als Material wurde Sandstein verwandt. Das Kreuz baut sich auf aus einem nach oben verjüngten Sockel, einer Säule und dem rechteckförmigen, seitlich etwas geschwellten Kopfstück mit einer hervortretenden, abgestumpften Ueberdachung. Die Säule trägt als einzigen Schmuck ein kleines, schwach eingeritztes, in Punkten endigendes Kreuz.

Die Kreuzigungsgruppe mit Christus, Maria und Johannes hebt sich nicht allzu stark vom Bildgrunde ab.

Gesamthöhe der sichtbaren Kreuzteile: 2.36 m. Sockel: 0.31 H. 0.78+0.66 B. 0.60 T. Säule: 1.45 H. 0.25+0.18+0.22 B. 0.25+0.18+0.24 T. Kopfstück: 0.60 H. 0.40 B. 0.16 T.

- 1) Das Kreuz am Schlosse.
- 2) Kopfstück.
- 3) Inschrift.
- 4) Maria.
- 5) «Das Költgeskreuz».
- 6) Kopfstück.
- 7) Das Kreuz «am Peppingerwé».

